

◆ SOLOTHURN

## DOOT'N DI-DI-LY DO BOP – Les Marmottes go Jazz



### RothusHalle Solothurn: Chor Les Marmottes Solothurn

**Auf seinen Streifzügen durch verschiedenste musikalische Landschaften kreuzt der Solothurner Chor Les Marmottes durch das Revier des Jazz.**

### Vor genau 50 Jahren

Aber was ist das überhaupt: Jazz? – «Jazz hat mit Kunst überhaupt gar nichts zu tun», sagte der Soziologe, Komponist und Musiktheoretiker Adorno (1903–1969). So urteilt ausgerechnet einer der philosophischen Überväter der Rock-, Beat-, Folk- und Jazz-verrückten 68er-Jugend – kein Wunder, dass sie sich prompt mit ihm verkrachte. Damals, vor 50 Jahren, dürften die älteren Geschwister von manchen heutigen Marmottes und vielleicht auch einige im Publikum im genau richtigen Alter gewesen sein ...

... so wie Frank Zappa, enfant terrible der amerikanischen Musik, der meinte, Jazz sei nicht tot, er rieche nur komisch. Nun, ein gewisses Gschmäckli dürfte freilich hängen geblieben sein, wo es als Etikett französische Parfums, japanische Kleinwagen und überteuerte T-Shirts zierte - offenbar lässt sich abseits der Musik mit Jazz durchaus Geld verdienen.

Wikipedia listet unter dem Stichwort Jazz über 50 Genres auf: von Acid, Afro-Cuban- und Avant-garde-Jazz über Bebop, Dixieland, Funk/Fusion/Rap/Rock Jazz bis hin zu Vocal und West Coast Jazz – eine Vielfalt

wie in der sog. Klassischen Musik. Und so wie einer garantiert kein Klassik-Kenner ist, der glaubt, Bach-, Bartók- und Bernstein-Liebhaber müssten es zwingend auch mit Monteverdi und Mussogsky, Schütz und Schönberg sowie Händel und Hans Huber haben, so kennt wohl kein Jazz-Kenner den ganzen Jazz.

### Afrikanische Wurzeln

«Ich hasse das Wort Jazz», sagte die Jazz-Legende Miles Davis (1926–1991). «Die Weissen haben es uns angeklebt. Ich spiele ganz einfach schwarze Musik». Und der Jazz-Saxophonist, -Komponist und -Professor Archie Shepp (geb. 1937) hat «immer darauf bestanden, dass meine Studenten in ihren Seminararbeiten das Wort «Jazz» vermeiden. Diese Musik beginnt in Afrika, mit Call and Response, Händeklatschen, Fussstampfen, Blues-Tonleitern, die man nicht bei Mozart oder Anton Webern findet, sondern bei kleinen Stämmen in Westafrika.»

### Les Marmottes go Jazz ...

Wo und wie auch immer: Das Solothurner Publikum ist herzlich eingeladen, sich vom neuen Marmottes-Programm zum Händeklatschen und Fussstampfen mitreissen zu lassen. Swing! Big-Band-Sound à la Ellington/Basie/Goodman! Das sind in Stimmführung, Rhythmik und Harmonik die nächsten Verwandten der präsentierten Songs. Und wer sogenannte Standards der a cappella-Formation wie Manhattan Transfer kennt, erkennt auch garantiert das eine oder andere Stück.

### ... mit jungen Vollblut-Jazzern

Weil aber ein Jazz-Konzert ohne Improvisation kein Jazz wäre, hat der Solothurner Jazz-Pianist Daniel McAlavey ein ad-hoc-Trio um eine Solo-Sängerin zusammengestellt.

Und so wird neben dem Chor auch der Solo-Gesang der 1994 in Halten geborenen **Salome Moana Schnyder** zu hören sein, die schon als kleines Kind ihre Stimme lustvoll und eigenwillig zu erforschen begann. Seit 2013 konzentriert sie sich auf ihre zahlreichen Aktivitäten im und um das Jazz- und Musikpädagogik-Studium in Basel.

Der Pianist **Daniel McAlavey** wurde 1992 in Langendorf geboren, besuchte in Solothurn die Kanti und studiert seit 2013 an der Basler Jazzschule Klavier im Hauptfach – er steht von dem Abschluss als Master. Ausserdem ist er in div. Musikformationen unterwegs.

Der Bassist **Martin Wyss** wurde 1980 in Chur geboren und wuchs im Anblick des Arosa Bergpanoramas auf. Er studierte Jazz-Kontrabass mit Diplom-Abschluss (2008) an der Basler Hochschule für Musik und bestreitet sein Leben als freischaffender Bassist.

Der Drummer **Michael Cina**, 1993 in Messen/SO geboren und aufgewachsen, sitzt seit 2003 hinter dem Schlagzeug. Seine Grundausbildung erhielt er an der Musikschule Bucheggberg und an der Kanti. Anschliessend nahm er Unterricht an der McGill University of Montreal in Kanada sowie an der

Swiss Jazz School in Bern, wo er dieses Jahr seinen Schlagzeug-Bachelor machen wird.

Und am Dirigentenpult der Welschenrohrer Stefan Schmid, bekannt als Sänger, Gesangspädagoge, Schul- und Kirchenmusiker sowie Chorleiter. Mit diesem Programm outet er sich nicht nur als Jazz-Fan, sondern auch als lange verkappter Jazzler. Zu zwei Stücken des Programms hat er den Chorsatz beigetragen, zwei weitere sind gänzlich sein Werk, eines davon spannt den Bogen von Thelonious Monk zu Arnold Schönbergs 12-Ton-Musik und umgekehrt – man lasse sich überraschen.

Ist Doot'n Di-Di-Li Do Bop nun Kunst im Sinne Adornos? – Egal.

Riecht es komisch? – Besser als tot.

Ist es Jazz? – Selber hören macht schlau.

*Benjamin Kradolfer, Bellach*

**Samstag, 23. Juni 2018, 20 Uhr**  
(Tür-/Baröffnung 19 Uhr)

**Sonntag, 24. Juni 2018, 10.30 Uhr**  
(Tür-/Baröffnung 10 Uhr)

RothusHalle Solothurn  
Schöngrundstrasse 2

**Eintritt**  
Fr. 30.-; Fr. 20.- Schüler/Studis

**Vorverkauf**  
Reisebüro Travellino  
Theatergasse 25, 4500 Solothurn  
032 622 70 70

travellino@solnet.ch

**Konzertkasse**  
Samstag, 19 Uhr/Sonntag, 10 Uhr